

N i e d e r s c h r i f t
gem. § 16b der Gemeindeordnung i.V.m.
§ 11 der Hauptsatzung
über die 2. Einwohnerversammlung
der Stadt Schwentental
am Donnerstag, den 28. Februar 2019,
in der kleinen Schwentinehalle im Ortsteil Klausdorf

Beginn : 18.00 Uhr

Ende : 20.26 Uhr

Anwesend sind ca. 94 Einwohnerinnen und Einwohner der Stadt Schwentental.

Herr Bürgervorsteher Dennis Mihlan eröffnet die erste Einwohnerversammlung der neuen Legislaturperiode und begrüßt die anwesenden Einwohnerinnen und Einwohner sowie die Verwaltung.

Herr Mihlan stellt sich vor und erklärt den inhaltlichen Ablauf der Einwohnerversammlung.

Stadtvertretung und Stadtverwaltung werden wie folgt vertreten:

1. Herr Dennis Mihlan (Bürgervorsteher)
2. Herr Michael Stremlau (Bürgermeister)
3. Herr Jens Becker (Büroleitender Beamter)
4. Herr Gerald Menz (Amtsleiter für das Amt I)
5. Herr Ulrich Nebendahl (Amtsleiter für das Amt II)
6. Frau Petra Finkeldey (stellvertretende Amtsleiterin für das Amt III)
7. Herr Michael Stubbmann (Amtsleiter für das Amt IV)
8. Frau Katharina Sommer (Protokollführerin)

Wortmeldungen und Ergänzungen bzw. Änderungswünsche zur Tagesordnung werden seitens der Versammlung nicht gestellt, so dass nach folgender Tagesordnung verfahren wird:

1. Begrüßung durch den Bürgervorsteher
2. Bericht des Bürgermeisters zu aktuellen Themen der Stadt und zu Landesthemen (u.a. Finanzausgleichsgesetz, Kita-Reform, Stadtentwicklung, Freibad, Feuerwehr, kulturelle Veranstaltungen)
3. Bericht des Büroleiters und der Amtsleitungen über aktuelle Themen:
 - Bericht aus dem Haupt- und Personalamt (u.a. Kindergärten, Schulentwicklung)
 - Bericht aus dem Amt für Finanzen / IT (u.a. Haushalt, Digitalisierung)
 - Bericht aus dem Amt für Stadtentwicklung, Bauwesen und Umweltangelegenheiten (u.a. Bebauungspläne, Sanierung Brücke Schwentinepark)
 - Bericht aus dem Bürgeramt (u.a. Verkehrsüberwachung, Kampfmittelräumung)
 - Bericht des Büroleiters (Abwasser)

Zu Punkt 2

Bericht des Bürgermeisters

Herr Bürgermeister Michael Stremmlau begrüßt ebenfalls die anwesenden Einwohnerinnen und Einwohner und beginnt seinen Vortrag mit der positiven Nachricht, dass keine weiteren Bombenfunde auf den Flächen des künftig entstehenden Gewerbegebietes Dreikronen im Ortsteil Klausdorf zu verzeichnen sind. Die nach der Bombenentschärfung noch ca. 130 untersuchten Verdachtspunkte haben sich glücklicherweise nicht bestätigt.

Einleitend berichtet **Herr Stremmlau** über die aktuellen Landesthemen wie die KiTa-Reform, das Finanzausgleichsgesetz sowie über den Sachstand über die Neuregelung der Grundsteuer.

Anschließend gibt **Herr Stremmlau** einen „Informationsquerschnitt“ von aktuellen Themen in der Stadt Schwentinental. Er informiert unter anderem über den aktuellen Sachstand in Sachen Freibadsanierung. Das Vorhaben steht in den Startlöchern, die finanziellen Mittel hierfür sind im Haushalt 2019 eingestellt. Ob für die Freibadsanierung Fördermittel in Höhe von 1 Million Euro gezahlt werden, soll sich im März entscheiden. Für das Vorhaben sind vom Kreis Plön und vom Land Schleswig-Holstein insgesamt weitere 620.000 € Fördermittel bewilligt worden.

Der Neubau des Feuerwehrgerätehauses im Ortsteil Raisdorf ist auf einem guten Weg. Es wird für Ende April / Mai mit einer Baugenehmigung gerechnet. Hierzu wird es zur entsprechenden Zeit eine Informationsveranstaltung für Anwohnerinnen und Anwohner geben, in der das Bauvorhaben vorgestellt wird.

Weiter berichtet **Herr Stremmlau** über die diesjährig geplante Sanierung der Schwentinebrücke, das Thema Stadtentwicklung und über die Kindergarten- und Schulentwicklung. Hierzu ist ein Gutachten in Auftrag gegeben worden, welches demnächst präsentiert wird und die künftigen Bedarfe aufzeigen soll. Für den Bereich Stadtentwicklung sind Workshops für die Erstellung eines integrierten Stadtentwicklungskonzeptes geplant.

In Zukunft soll, sofern die Stadtvertretung zustimmt, bei der Stadt Schwentinental ein Klimaschutzmanager, vorerst für 2 Jahre, eingestellt werden. Ziel ist es, für die Stadt Schwentinental ein Klimaschutzkonzept zu erstellen. Diese Stelle wird vom Bund mit 65 % gefördert.

Ebenfalls berichtet **Herr Stremmlau** über einen eventuellen Beitritt in die Aktivregionen der Holsteinischen Schweiz und der Ostseeküste, über in 2019 anstehende kulturelle Veranstaltungen wie z.B. die Klausdorfer Festtage, das Raisdorfer Volksfest und die Rathauskonzerte sowie über den Start des Quartiersmanagements, für welches es aber ebenfalls noch eine Informationsveranstaltung geben wird.

Abschließend appelliert **Herr Stremmlau** an die Achtsamkeit der Einwohnerinnen und Einwohner der Stadt Schwentinental. In der vergangenen Zeit ist das Entfernen von illegal abgelagertem Müll bedauerlicherweise verstärkt zu verzeichnen. Ob Behälter mit Frittenfett, alte Reifen oder ganze Küchen, der Bauhof muss für eine schnelle fachgerechte Beseitigung sorgen und die Stadt Schwentinental trägt die Kosten.

In diesem Zusammenhang erinnert **Herr Stremlau** daran, dass jeder Haushalt zweimal im Jahr einen kostenlosen Sperrmülltermin bei der Abfallwirtschaft des Kreises Plön beantragen kann.

Auch die Hundehalter werden eindringlich gebeten, die Hinterlassenschaften ihrer Vierbeiner mit denen von der Stadt zur Verfügung gestellten Kotbeuteln aufzunehmen und in den Abfalleimern zu entsorgen.

Herr Mihlan bedankt sich bei **Herrn Stremlau** für seinen ausführlichen Vortrag und informiert die Einwohnerinnen und Einwohner über die „Aktion Sauberes Schleswig-Holstein“, welche am 23.03.2019 stattfindet. Hier erhoffen sich die Politik und die Verwaltung eine rege Teilnahme.

Herr Mihlan gibt das Wort an die Amtsleitungen der einzelnen Fachbereiche und weist darauf hin, dass Fragen ausschließlich von Einwohnerinnen und Einwohnern der Stadt Schwentinental gestellt werden dürfen.

Zu Punkt 3

Herr Menz begrüßt die anwesenden Gäste und stellt sich als Amtsleiter des Haupt- und Personalamtes der Stadt Schwentinental kurz vor.

Er berichtet über die Zuständigkeit seines Amtes in Sachen Schule, Kultur, Jugend und Sport und Seniorenangelegenheiten.

Schulen

Es werden die aktuellen Schülerzahlen vorgetragen.

Schule	Schuljahr 2018/2019			
	Schüler aus Schwen.	Gastschüler	Schüler z. insg.	Anteil Gastschüler
Astrid-Lindgren-Grundschule	185	42	227	18,50%
Grundschule am Schwentinepark	271	28	299	9,36%
Albert-Schweitzer-Gemeinschaftsschule	368	89	457	19,47%
Insgesamt	824	159	983	16,17%

Im Jahr 2019 sollen im Stammklassengebäude der Grundschule am Schwentinepark folgende Sanierungsmaßnahmen durchgeführt werden:

- Außenwandsanierung (ca. 60.000 €)
- Erneuerung der Innen- und Außentüren (ca. 30.000 €)
- Bodenbelags

Kultur

Zum Thema Kulturelle Veranstaltungen teilt **Herr Menz** folgende Termine mit:

- die Klausdorfer Festtage finden vom 23. Mai bis 26. Mai 2019 statt
- das Raisdorfer Volksfest findet am Samstag, den 31. August 2019 statt
- die Rathauskonzerte finden am 15.03.2019, 08.11.2019, 06.12.2019 und am 17.01.2020, 14.02.2020, 13.03.2020 statt.

Jugend

Herr Menz trägt die aktuellen Kindergartenzahlen vor und teilt mit, dass die Bescheide für die Neuanmeldungen den Eltern Ende März / Anfang April zugehen werden. Die Kosten für die Kindergärten liegen im Jahr 2019 bei rund 4 Millionen Euro.

Einrichtung	Plätze unter 3	Plätze über 3
DRK „Pippi-Lotta“	0	50
DRK „Schulstraße“	15	70
Ev. Kita Klausdorf	15	30
DRK „Kinderhaus“	30	80
DRK „Dorfstraße“	15	85
Ev. Kita „Arche Noah am Park“	30	15
Ev. Kita „Arche Noah an der Schwentine“	0	113
Kita DRK „Pavillon“	30	0
AWO Kinderhaus Raisdorf	10	0
AWO Kinderhaus Klausdorf	20	0
Gesamt	165	443

34 Kinder besuchen in Schwentimental eine Tagesmutter und 25 Kinder aus Schwentimental besuchen eine auswärtige Kindertagesstätte.

Sport

Die Stadt Schwentimental plant, alle Sportplätze im Stadtgebiet auf LED-Beleuchtung umzustellen. Hierfür liegen der Verwaltung bereits Angebote vor, welche seitens des Bauamtes geprüft werden. Die Kosten hierfür belaufen sich auf rund 80.000 € abzüglich möglicher Zuschüsse, müssen aber noch den gemeindlichen Gremien zur Beratung und Beschlussfassung vorgelegt werden. Die finanziellen Mittel würden dann ggf. im 1. Nachtrag des Haushaltes bereitgestellt werden.

Bei der Laufbahn im Aubrookstadion besteht Sanierungsbedarf. Auch hierüber werden die politischen Gremien in Kürze zu beraten und zu beschließen haben.

Im Frühjahr wird es wieder eine Ehrung erfolgreicher Sportlerinnen und Sportler geben. Die Einladungen hierzu werden in Kürze verschickt.

Seniorenangelegenheiten

Die Seniorenfahrt wird Anfang September 2019 stattfinden.

Die Seniorenweihnachtsfeier wird am 07. Dezember 2019 stattfinden.

Herr Mihlan bedankt sich bei **Herrn Menz** für seine Ausführungen und weist nochmal auf die Einwohnerfragestunden in den jeweiligen Fachausschüssen hin.

Anschließend gibt **Herr Mihlan** den Einwohnerinnen und Einwohnern die Möglichkeit, Fragen zu den vorgenannten Themenbereichen zu stellen.

Eine Einwohnerin regt an, mehr für die Rathauskonzerte zu werben. Seit die Rathauskonzerte unter einer neuen Leitung stehen, seien keine Anzeigen mehr in den Tageszeitungen und im Kieler Express, sodass viele Bürgerinnen und Bürger keine Kenntnis über die bevorstehenden Konzerte erlangen.

Ein Einwohner fragt nach, ob und zu welchen Städten Partnerschaften bestehen und wie diese gelebt werden.

Herr Menz erklärt, dass die Stadt Schwentinental eine Partnerschaft zu der Gemeinde Schöneiche bei Berlin sowie zu der Stadt Goldberg in Mecklenburg-Vorpommern pflegt. Einige Vereine und auch die Feuerwehren besuchen die Partnerstädte regelmäßig. Eine internationale Partnerschaft pflegt die Stadt Schwentinental bislang nicht.

Eine Einwohnerin erkundigt sich danach, warum der Kunstrasenplatz im Ortsteil Klausdorf im vergangenen Sommer eingezäunt worden ist, dass die Kinder und Jugendlichen den Platz dort in der Freizeit nicht mehr nutzen können und fragt, ob es eine Alternative für die Kinder gibt?

Herr Menz erklärt, dass ein Bolzplatz in Planung ist, der für die Öffentlichkeit zugänglich sein wird und somit eine Alternative zum Kunstrasenplatz bietet.

Eine Einwohnerin aus dem OT Ralsdorf merkt an, dass sich der Bolzplatz am Torfmoor in einem schlechten Zustand befindet und fragt nach, ob der Bolzplatz nun dem Hundeverein als Auslauffläche zur Verfügung gestellt wird. Die Bürgerin bittet darum, den Bolzplatz zu erhalten und diesen wieder vernünftig nutzbar zu machen.

Herr Menz erklärt, dass über die künftige Nutzung des Bolzplatzes noch keine abschließende Entscheidung getroffen worden ist. Hier besteht noch Klärungsbedarf und es werden zeitnah Gespräche mit den Beteiligten folgen.

Herr Mihlan fasst zusammen, dass grundsätzlich in beiden Ortsteilen Bolzplätze zur Verfügung stehen werden.

Es liegen keine weiteren Fragen aus der Einwohnerschaft vor.

Herr Mihlan verweist auf die Möglichkeit, für detailliertere Fragen ein Formblatt auszufüllen, in dem man sein Anliegen notiert und an die Verwaltung weiterleitet. Diese wird zeitnah auf das Anliegen eingehen und ein Antwortschreiben fertigen.

Herr Mihlan gibt das Wort an Herrn Nebendahl.

Herr Nebendahl begrüßt die Anwesenden und stellt sich als Leiter des Amtes für Finanzen und IT kurz vor.

Er erläutert zunächst den **finanziellen Status der Stadt Schwentinental** und verweist diesbezüglich auf den im Jahr 2015 entstandenen Überschuss in Höhe von rd. 1.500.000 €, welcher durch eine wirtschaftliche und sparsame Haushaltsführung mit dem Jahr 2018 kompensiert werden konnte.

Herr Nebendahl ergänzt seine Ausführung um die geplanten Einnahmen und Ausgaben für das bevorstehende Haushaltsjahr 2019. Insgesamt belaufen sich die Einnahmen und Ausgaben jeweils auf rd. 32.250.000 €. Für den investiven Bereich wurden zur Finanzierung der geplanten Maßnahmen rund 10.200.000 € zur Verfügung gestellt.

Diese Haushaltsmittel werden für den Bau des Feuerwehrgerätehauses im OT Raisdorf, die Freibadsanierung und für die Erweiterung des Gewerbegebietes Dreikronen benötigt. Da die Stadt über keine finanziellen Rücklagen verfügt, ist hierfür eine planerische Kreditaufnahme von rd. 5.800.000 € erforderlich.

Aus dem Bereich **Informationstechnik (IT)** berichtet **Herr Nebendahl** über aktuelle Projekte der Stadt im Bereich der Digitalisierung.

Derzeit wird in Kooperation mit den Schulleitungen der Schwentintaler Schulen an der Erarbeitung der pädagogischen Medienkonzepte gearbeitet. Diese sind Voraussetzung für eine Bezuschussung durch das Land und/oder den Bund und bilden die Grundlage für die anschließende Umsetzung des Projektes.

Die Stadt Schwentimental hat in einem ersten Schritt einen **SH-WLAN-Zugang** im Bereich des Rathauses eingerichtet, welcher der Bevölkerung einen kostenlosen Zugang zum Internet ermöglicht. Dieses Angebot soll nach Möglichkeit auf das gesamte Stadtgebiet ausgeweitet werden.

Bedingt durch die Vorgaben des **Onlinezugangsgesetzes** wird in Zusammenarbeit mit den übrigen kreisangehörigen Gemeinden und Städten an der Einführung eines einheitlichen DMS (Dokumentenmanagementsystem)-Verfahrens gearbeitet.

Herr Mihlan bedankt sich bei **Herrn Nebendahl** für seinen Vortrag und auch für die Unterstützung der politischen Gremien im Zusammenhang mit der Aufstellung des Haushaltes.

Anschließend haben die Einwohner wieder die Möglichkeit Fragen zu den vorgetragenen Themen zu stellen.

Ein Einwohner erkundigt sich nach der Entwicklung der Glasfaserversorgung im Stadtgebiet Schwentimental und fragt nach, ob in den Schulen auch künftig mit iPads gearbeitet werden soll und wer diese dann versichert.

Herr Stremlau erklärt, dass eine Umrüstung auf iPads in den Schulen durchaus denkbar ist und in der Regel die Länder dafür finanzielle Mittel zur Verfügung stellen. Für die Unterhaltung und somit auch die Versicherung solcher Geräte werden die Schulträger, also die Kommunen aufkommen müssen.

Zum Thema Glasfaserversorgung berichtet **Herr Stremlau**, dass bereits entsprechende Leitungen in beiden Ortsteilen verlaufen und auch die Schulen bereits mit Glasfaser ausgestattet sind. Die weitere Entwicklung hängt mit der Nachfrage der Einwohnerinnen und Einwohner zusammen. Laut Telekom seien diese zufrieden mit dem aktuellen Stand. Die Kosten für private Glasfaserleitungen müssen von den Privathaushalten sowie den Gewerbebetrieben getragen werden.

Herr Mihlan ergänzt, dass zu diesem Thema noch Nachholbedarf besteht.

Es liegen keine weiteren Fragen aus der Einwohnerschaft vor.

Herr Mihlan gibt das Wort an **Frau Finkeldey**.

Frau Finkeldey begrüßt ebenfalls die anwesenden Einwohnerinnen und Einwohner und stellt sich als stellvertretende Leiterin des Amtes für Stadtentwicklung, Bauwesen und

Umwelt kurz vor, welchem auch die Außenstellen wie der Bauhof und der Wildpark angehören.

Einleitend berichtet **Frau Finkeldey** über aktuelle Themen aus dem Bereich Bauleitplanung. Hierbei geht sie unter anderem auf das Bauleitplanverfahren für die Errichtung eines Quartierszentrum im OT Raisdorf und die Entwicklung eines neuen Gewerbegebietes im OT Klausdorf im Bereich der L 52 ein. Letztere Entwicklung erfordert eine Änderung des Flächennutzungsplanes und die Aufstellung eines Bebauungsplanes. Das Gebiet hat eine gute Lagegunst. Das bereits bestehende Gewerbegebiet Dreikronen und das neu zu entwickelnde Gewerbegebiet sind als zusammenhängende Einheit im Gewerbeflächenmonitoring für die Region Kiel als regional bedeutsamer Gewerbestandort eingestuft.

Des Weiteren ist ein Bebauungsplanentwurf zur Überplanung des Ostseeparks gemäß des landesplanerischen Anpassungsverlangens gemeinsam mit der Landesplanung, dem Innenministerium, der Kreisplanung und der Stadt Kiel in Bearbeitung. Für dieses Verfahren ist eine Änderung des Flächennutzungsplanes notwendig, für welche derzeit die frühzeitigen Beteiligungsverfahren vorbereitet werden.

Frau Finkeldey berichtet außerdem über einen im Bauleitplanverfahren der Innenentwicklung rechtskräftig gewordenen Bebauungsplan im Ortsteil Raisdorf. Im Plangebiet des Bebauungsplanes Nr. 3 „Rosenthal / Am Rosensee“ können etwa 30 Wohneinheiten in Form von Einzel- oder Doppelhäusern entstehen.

Für die Neuaufstellung des Flächennutzungsplanes wurden die frühzeitigen Beteiligungsverfahren durchgeführt. Die Ergebnisse aus den Workshops sollen in den Entwurf einfließen.

Weiter berichtet **Frau Finkeldey** über die Erarbeitung einer Stellungnahme zur Fortschreibung des Landesentwicklungsplanes.

Zum Thema Umwelt weist **Frau Finkeldey** vorsorglich auf den Beginn der Schutzfrist bezüglich der Baumfällungen ab dem 01.03. hin.

Außerdem spricht **Frau Finkeldey** erneut die zunehmenden illegalen Müllablagerungen im Stadtgebiet an und bittet die Einwohnerinnen und Einwohner solche Verstöße, sofort der Verwaltung zu melden oder aber auch bei entsprechender Beobachtung die Polizei oder das Ordnungsamt über solche Vorgehen zu informieren.

In diesem Zusammenhang weist **Frau Finkeldey** nochmals auf die Aktion Saubere Stadt hin, welche am 23.03.2019 als Gemeinschaftsaktion zwischen den Fraktionen und der Verwaltung stattfinden soll.

Außerdem geht **Frau Finkeldey** auf die Neuaufstellung des Landschaftsplanes ein und berichtet über die Stellungnahmen zum Entwurf des Landschaftsrahmenplanes für den Planungsraum II.

Die Beschaffung von Ausgleichsflächen zur Kompensation im Rahmen der Bauleitplanverfahren spielt auch weiterhin eine große Rolle in Bezug auf die Stadtentwicklung.

Im Rahmen der Aktion „Schleswig-Holstein blüht“ wurden in beiden Ortsteilen geeignete Flächen für die Anlegung einer Blühwiese vorbereitet.

Abschließend erläutert **Frau Finkeldey** anstehende Änderung aus dem Bereich des Öffentlichen Personennahverkehrs. Im Rahmen der Novellierung des Personenbeförderungsgesetzes ist die Einführung der Barrierefreiheit im Bereich des öffentlichen Personennahverkehrs festgeschrieben worden. In diesem Zusammenhang plant die Stadt Schwentinental, in den nächsten Jahren insgesamt 12 Bushaltestellen barrierefrei auszubauen. Bezuschusst wird der Umbau durch den Kreis Plön mit ca. 30-45 %.

Die Verkehrsbetriebe des Kreises Plön übernehmen die Linien 2, 300 sowie die weiteren Linien der Autokraft, welche im Kreis Plön fahren. **Frau Finkeldey** berichtet von der Informationsveranstaltung, welche Ende letzten Jahres zu diesem Thema stattgefunden hat.

Herr Mihlan bedankt sich bei **Frau Finkeldey** für Ihre Ausführungen und gibt den Einwohnerinnen und Einwohnern die Möglichkeit, Fragen zu den vorgenannten Themenbereichen zu stellen.

Ein Einwohner erkundigt sich nach der Sozialraumanalyse und der Planung für die Wohnraumschaffung für die nächsten 10-15 Jahre. Die Anzahl der heute 80 Jährigen wird sich in den Jahren verdoppeln. Wie stellt sich die Verwaltung darauf für die Zukunft ein?

Frau Finkeldey erklärt, dass der Flächennutzungsplan für die Stadt Schwentinental neu aufgestellt wird und die Grundzüge der Bodennutzung für die nächsten 10-15 Jahre darstellen soll. Es wurden bereits neue Wohnflächen für beide Ortsteile in den Entwurf aufgenommen. Wichtig ist hierbei eine gute Anbindung an die soziale Infrastruktur, gerade in Bezug auf die ältere Bevölkerung.

Die Verwaltung ist in Zusammenarbeit mit der Politik dabei, in beiden Ortsteilen Flächen zu finden, welche weiter entwickelt werden können und auch den demographischen Wandel berücksichtigen.

Ein weiterer Einwohner äußert Kritik am Zustand des Ostseeparks. Hier seien in den letzten Jahren keine Fortschritte erkennbar.

Frau Finkeldey schildert die aktuelle Situation im Ostseepark.

Der Einwohner fragt, ob es Ideen gibt, um die Attraktivität im Ostseepark zu steigern.

Herr Stremlau sieht hier die Gewerbetreibenden in der Pflicht. Die im Ostseepark ansässigen Firmen beteiligen sich leider nur begrenzt an der Pflege des Einkaufsgebietes.

Herr Mihlan spricht, auch im Namen der Politik, sein Unverständnis für den momentanen Zustand im Ostseepark aus.

Ein anderer Einwohner bemängelt den schlechten Zustand einiger Straßen wie z.B. dem Südring im OT Klausdorf. Er habe sich bereits an den Schlaglöchern seine Reifen kaputt gefahren und erkundigt sich im Zuge dessen nach einem zeitlichen Rahmen für geplante Straßensanierungsmaßnahmen.

Herr Stremlau führt aus, dass der Verwaltung bewusst ist, dass viele Straßen in einem schlechten Zustand sind und erläutert, dass zu diesem Thema noch erheblicher Klärungsbedarf seitens der Politik besteht. Es gibt noch keine abschließenden

Ergebnisse, ob und in welcher Höhe Straßenausbaubeiträge für die jeweiligen erforderlichen Sanierungsmaßnahmen erhoben werden. Sollte die Straßenausbaubeitragsatzung aufgehoben werden, muss eine andere Finanzierungsmöglichkeit gesichert sein.

Herr Mihlan fasst die Thematik anschließend nochmal zusammen. Die Stadt sieht den Sanierungsbedarf der Straßen in beiden Ortsteilen. Es müssen zeitnah Lösungen für die Straßensanierungsmaßnahmen und das weitere Verfahren in Bezug auf die Straßenausbaubeiträge gefunden werden. Hierfür gibt es keine Musterlösung, allerdings muss es finanzierbar für Kommunen und Bürger sein.

Eine Bürgerin verweist auf eine Informationsveranstaltung, welche zum Thema Straßenausbaubeiträge in der vergangenen Woche beim Kreis Plön stattgefunden hat und fragt nach, in wie weit die Stadt Schwentental seine Bürger in der künftigen Planung mit einbindet.

Herr Mihlan versichert, dass die Einwohnerinnen und Einwohner in die künftige Planung wie z.B. bei der Sanierung der Schulstraße mit eingebunden werden.

Eine Einwohnerin weist auf die Gefahrenstellen am Klausdorfer Dorfplatzteich hin. Um den Teich herum ist das Gelände abfallend und der Teich ist nach ihrer Auffassung nicht ausreichend gesichert.

Die Verwaltung nimmt diese Anregung auf und wird sich mit der Problematik auseinandersetzen.

Eine Einwohnerin stellt einen Antrag zur erneuten Beratung der verkehrlichen Situation im Geltungsbereich des Bebauungsplanes Nr. 52 „Im Jörn 1. Änderungen“ in den zuständigen Gremien. Sie erläutert, die aus ihrer Sicht, unzumutbare verkehrliche Situation in der Straße „Im Jörn“ und verliest hierzu einen Schriftsatz.

Es folgt eine kurze Diskussion.

Herr Mihlan formuliert folgende Frage als Antrag, für welche laut Gemeindeordnung eine $\frac{3}{4}$ -Mehrheit zur Durchsetzung nötig ist:

Wer ist dafür, dass über die Verkehrsführung in der Straße „Im Jörn“ in den zuständigen Gremien erneut beraten und beschlossen wird?

Abstimmung: 32 dafür, - dagegen, - Enthaltungen

Bei 94 anwesenden, stimmberechtigten Einwohnerinnen und Einwohner ist mit 32 „Ja-Stimmen“ keine $\frac{3}{4}$ -Mehrheit gegeben. Damit ist der Antrag abgelehnt.

Ein Einwohner bemängelt die schlechten Busverbindungen im Bereich des Gebietes Dreikronen.

Frau Finkeldey erklärt, dass zum Jahresende die Buslinien teilweise von den Verkehrsbetrieben des Kreises Plön übernommen werden und sich dann auch durchaus Verbesserungen der Busverbindungen ergeben werden.

Herr Mihlan teilt mit, dass das Problem bekannt sei, hier aber die Zuständigkeit bei den Verkehrsbetrieben liegt. Die Verwaltung wird die Problematik nochmals an die Verkehrsbetriebe weiterleiten.

Eine weitere Einwohnerin aus dem Gebiet Dreikronen äußert ebenfalls ihren Unmut über die unzuverlässige und unregelmäßige Busverbindung nach Kiel. Außerdem bitte die Einwohnerin um eine bessere Straßenbeleuchtung im Bereich der Haltestelle „Klosterweg“.

Ein Einwohner fragt nach, in welcher Form und in welchen Zeitabständen die Stadt Schwentinental Knickpflege betreibt. Er äußert die Beobachtung, dass einige Knicks seit mehr als 10 Jahren nicht mehr „auf den Stock gesetzt“ worden sind.

Frau Finkeldey erklärt, dass das Landesnaturschutzgesetz und der Knickerlass aufzeigen, in welchem Zeitraum und in welchen Zeitabständen Knicks auf den Stock gesetzt werden sollen. Für diese Maßnahmen sind die jeweiligen Grundstückseigentümer zuständig.

Es liegen keine weiteren Fragen aus der Einwohnerschaft vor, sodass **Herr Mihlan** das Wort an **Herrn Stubmann** gibt.

Herr Stubmann begrüßt ebenfalls die anwesenden Einwohnerinnen und Einwohner und stellt sich als Leiter des Bürgeramtes kurz vor und erläutert welche Aufgabenbereiche u.a. zu seinem Amt gehören.

Aus aktuellem Anlass gibt **Herr Stubmann** vorab einige Informationen zur Thematik der **Bombenentschärfungen**.

Auch rund 75 Jahre nach Ende des letzten Weltkrieges werden, insbesondere bei Erdarbeiten, immer noch Blindgänger und Munitionsreste gefunden. Sollte dies der Fall sein, ist umgehend der Kampfmittelräumdienst zu benachrichtigen, der dann die weiteren Schritte zwecks Entschärfung und Beseitigung der Blindgänger und Munitionsreste übernimmt.

Der Kampfmittelräumdienst legt dabei das Gebiet, welches evakuiert werden muss, fest. Der Zeitpunkt der Entschärfung wird gemeinschaftlich bestimmt, aber auch hier hat der Kampfmittelräumdienst das letzte Wort. Hierbei maßgebend sind u.a. Art und Anzahl der betroffenen Straßen, Anzahl der betroffenen Personen und Betriebe, Anzahl der Blindgänger und deren technischer Zustand, Dauer der Evakuierung und einiges mehr.

Die Polizei, unterstützt durch die Feuerwehr und den Bauhof, sperrt die Zufahrtsstraßen und sorgt dafür, dass die von der Evakuierung betroffenen Bewohner bis zu dem festgelegten Zeitpunkt ihre Wohnungen / Häuser / Gewerbebetriebe verlassen haben. Zudem fertigt sie eine Pressemitteilung und stellt diese Radiosendern und Zeitungen zwecks Information für die Bevölkerung zur Verfügung.

Die Stadtverwaltung sorgt für die Unterbringung der Betroffenen, die für den Zeitraum der Evakuierung keine anderweitigen Unterbringungsmöglichkeiten haben, informiert betroffenen Behörden und verteilt Flyer als zusätzliche Informationsquelle an die Bevölkerung. In diesem Zusammenhang wird darum gebeten, die erhaltenen Informationen z.B. in Gesprächen mit den Nachbarn weiter zu transportieren, so dass jeder Betroffene bis zur Evakuierung Kenntnis davon erhält.

In den letzten 2 Jahren war jeweils eine Bombenentschärfung erforderlich, in 2019 wurden bislang bereits 3 Funde registriert und letztendlich erfolgreich entschärft.

Im Namen der Stadt bedankt sich **Herr Stubmann** nochmal ganz herzlich bei allen Personen und Institutionen, die geholfen und zu einem reibungslosen Ablauf beigetragen haben.

Ein Einwohner, welcher als KiTa-Elternvertreter tätig ist, bittet darum, die Betreuung der Kinder im Falle einer Bombenentschärfung künftig besser zu gewährleisten und entsprechende Räumlichkeiten zur Verfügung zu stellen.

Eine weitere Einwohnerin bittet darum, die Bürger früher zu informieren. Gerade im „Ruschsehn“ gebe es viele ältere Bürger, welche eine entsprechende Evakuierung nicht so schnell gewährleistet bekommen.

Herr Stubbmann erklärt, dass der Kampfmittelräumdienst die Dringlichkeit und somit auch den Zeitpunkt der Bombenentschärfung festlegt. Daher ist es der Verwaltung leider oftmals nicht Möglich die Bürger früher zu informieren.

Eine Einwohnerin möchte sich bei der Verwaltung kurz für die Freundlichkeit der Mitarbeiter im Bürgeramt bedanken. Sie hat bisher bei ihren Besuchen im Rathaus einen sehr positiven Eindruck gewonnen.

Anschließend gibt **Herr Stubbmann** einen kurzen Einblick in das Thema der **Überwachung des ruhenden Verkehrs**.

In den vergangenen Jahren wurden wiederholt Bereiche identifiziert, in denen regelwidrig abgestellte Fahrzeuge Probleme verursacht haben. Insbesondere vor Kindergärten und Schulen, beispielhaft zu nennen sind die Bereiche Schulstraße im OT Klausdorf und Dorfstraße im OT Raisdorf, kam es durch Falschparker teilweise zu unübersichtlichen und damit gefährlichen Situationen.

In der Bevölkerung als problematisch eingestuft wird z.B. auch die Dorfstraße im OT Klausdorf vor den Seniorenwohnungen in unmittelbarer Umgebung der Bushaltestellen sowie nahezu alle verkehrsberuhigten Bereiche, da dort das Parken nur auf den dafür gekennzeichneten Flächen gestattet ist. Auch das Parken auf den Gehwegen und eine damit möglicherweise einhergehende Gefährdung von Fußgängern, die auf die Straße ausweichen müssen, nehmen zu.

Rechtswidrig abgestellte Fahrzeuge sind nicht immer ein Problem. Problembehaftet ist es aber immer dann, wenn sie zu einer Gefährdung von Fußgängern und Fahrradfahrern führen.

Zuständig für die Überwachung des ruhenden Verkehrs ist der Kreis Plön. Da der Kreis keine eigenen Kräfte hat, wird für die Überwachung die Polizei eingesetzt. Von dort wurde jedoch erklärt, dass die Überwachung durch die Fülle von polizeilichen Aufgaben nur nachrangig betrieben werden kann.

Nach einer Vorprüfung durch die Verwaltung hat sich der Fachausschuss und letztendlich mit knapper Mehrheit auch die Stadtvertretung dafür ausgesprochen, die Überwachung mit einer eigenen Kraft durchzuführen. Die Zuständigkeit für die Aufgabe verbleibt dabei beim Kreis Plön.

Abschließend berichtet **Herr Stubbmann** über die anstehende **Europawahl**.

Am 26. Mai 2019 findet in Deutschland die Wahl eines Teiles der Abgeordneten (96 von 705) des Europäischen Parlaments statt. Die Abgeordneten werden für 5 Jahre gewählt. Wahlberechtigt sind alle Deutschen, die am Wahltag das 18. Lebensjahr vollendet haben (Stichtag ist der 26.05.2001) und seit mindestens drei Monaten in Deutschland eine Wohnung innehaben.

Weiterhin wahlberechtigt unter den oben genannten Voraussetzungen sind alle Staatsangehörigen der übrigen Mitgliedstaaten der Europäischen Union (Unionsbürger), die in Deutschland eine Wohnung innehaben oder sich sonst gewöhnlich aufhalten.

Wählen kann nur, wer in das Wählerverzeichnis einer Gemeinde/Stadt eingetragen ist oder wer einen Wahlschein hat. Jeder Wähler hat eine Stimme.

Schwentinental ist aus organisatorischen Gründen in 7 Wahlbezirke eingeteilt. Die Wahlbezirke 1 bis 3 befinden sich im Ortsteil Klausdorf, die Wahlbezirke 4 – 7 im Ortsteil Raisdorf. Für das gesamte Stadtgebiet wird 1 Briefwahlbezirk eingerichtet.

Herr Stubbmann bittet, ein besonderes Augenmerk auf die Wahlbenachrichtigungsbriefe zu richten, mit denen Einzelheiten zur Wahl, wie z.B. Wahlbezirk und Wahlraum oder auch Angaben zu einer möglicherweise notwendigen Briefwahl bekannt gegeben werden.

Die Wahlbenachrichtigungsbriefe werden voraussichtlich Ende April 2019 versendet werden.

In diesem Zusammenhang ruft **Herr Stubbmann** zum Wählen auf und bittet die Einwohnerinnen und Einwohner sich zu überlegen, als Wahlhelfer tätig zu werden.

Es liegen keine weiteren Fragen aus der Einwohnerschaft zu den Ausführungen von **Herrn Stubbmann** vor.

Zuletzt stellt **Herr Becker** sich als Büroleitender Beamter der Stadt Schwentinental vor und gibt einen kleinen Einblick in den Bereich der **Abwasserversorgung** im Stadtgebiet. Zu dem Begriff Abwasserversorgung zählen sowohl die Schmutzwasser- als auch die Regenwasserbeseitigung. **Herr Becker** erläutert den aktuellen Bauzustand der Abwasseranlagen in Schwentinental und teilt mit, dass diese sich in einem guten Zustand befinden. In nächster Zeit sollen einige Schmutzwasserpumpen erneuert werden. Außerdem wird der Einbau einer Fernwirktechnik vorbereitet. Diese soll eine bessere Steuerung der technischen Abwasseranlagen gewährleisten.

Das Leitungsnetz der Stadt Schwentinental ist gut aufgestellt. Um den Zustand zu halten, müssen aber auch in diesem Jahr viele Unterhaltungsmaßnahmen durchgeführt werden.

Es liegen keine Fragen aus der Einwohnerschaft zum Thema der Abwasserversorgung vor.

Herr Mihlan bedankt sich bei **Herrn Becker** für seine Zusammenfassung und gibt den anwesenden Einwohnerinnen und Einwohnern letztmalig die Möglichkeit Fragen zu allgemeinen Themen zu stellen.

Ein Einwohner regt an, die Beschlussvorlagengliederung auf der Homepage übersichtlicher zu gestalten.

Herr Mihlan berichtet, dass diese Thematik bekannt ist.

Eine Einwohnerin bedankt sich für die Anbringung der Nistkästen, welche für die Fledermäuse, aber auch für die Vögel künftig zum Artenschutz zur Verfügung stehen. Des Weiteren bittet sie darum, die alten, ungenutzten Fahrräder im Bereich des Bahnhofes soweit möglich zu entfernen.

Bezugnehmend auf das Thema Blühwiese auf der Fläche des alten Bahnwaggons in der Bahnhofstraße erkundigt sich **die Einwohnerin**, ob dort eventuell Parkplätze entstehen sollen. Außerdem fragt sie, ob der dort stehende Portalkran einen historisch wertvollen Hintergrund hat.

Herr Stremmlau erklärt, dass diese Thematik in den zuständigen Ausschüssen noch beraten werden muss. **Herr Hahn** (ehem. Leiter des Bauamtes) erläutert hierzu kurz den historischen Hintergrund des aus dem Jahre 1928 stammenden Portalkrans.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen seitens der Einwohnerschaft mehr vorliegen, bedankt sich **Herr Mihlan** bei der Verwaltung und den anwesenden Einwohnerinnen und Einwohnern für ihr zahlreiches Erscheinen, die rege Beteiligung und schließt damit die Einwohnerversammlung um 20:26 Uhr.

v.g.u.:

gez. D. Mihlan

geschlossen:

gez. Sommer